



Nachwuchsarbeit. Bei einem neuen Projekt lernen Kindergartenkinder das Berufsbild des Landschaftsgärtners kennen.



Fleißig bei der Arbeit: Hannah und Nina bepflanzen gemeinsam mit Michael Wesser einen Korb, den sie anschließend mit in den Kindergarten nehmen.

Foto: Markus Weißenfels

Zarte Pflänzchen pflegen

Neues Konzept gegen den Fachkräftemangel: Landschaftsgärtner zeigen Kindergarten-Kindern, wie spannend ihre Arbeit ist

Tobias Appelt

Wesel. Alle Branchen fürchten den Fachkräftemangel. Der Verband Garten- und Landschaftsbau NRW geht diesem Problem jetzt an die Wurzel. Dazu hat er das Projekt „Kleine Landschaftsgärtner in Aktion“ gestartet. Schon die Jüngsten in den Kindergärten sollen schaufeln, pflanzen, mähen, um zu lernen, was ein Landschaftsgärtner macht.

Die Notwendigkeit, beim Werben um den Nachwuchs neue Wege zu gehen, zeigt auch eine aktuelle Erhebung der IHK Niederrhein: „In fünf Jahren wird jedes zweite Unternehmen in der Region seinen Bedarf an Fachkräften nicht decken können“, warnt Wolf-Eberhardt Reiff, Geschäftsführer des Bereichs Bildung und Technologie bei der

IHK. Er fordert daher: „Es muss verstärkt um junge Leute geworben werden.“

Unter den 50 Betrieben aus Nordrhein-Westfalen, die bei dem Projekt mit den kleinen Landschaftsgärtnern mitmachen, sind fünf im Kreis Wesel. Darunter die Weseler Gartenbaufirma Wesser. Gestern waren dort 13 „Jung-Gärtner“ vom katholischen Kindergarten Herz-Jesu in der Feldmark mit Eifer bei der Sache. Sie mähten den Rasen, fuhren mit dem Bagger, bepflanzten Körbe und legten einen Mustergarten an. Das alles geschah kindgerecht, spielerisch und mit Spaß.

„Wir wollen mit dieser Aktion Interesse für den Beruf und die Branche wecken“, erklärt Wiebke Lahrman vom Gala-Bau-Verband. Im Hinblick auf den zunehmenden

Fachkräftebedarf sei es wichtig, damit möglichst früh zu beginnen. Ihr Fazit: „Die Kinder nehmen das Angebot sehr gut an, wir wollen die Aktion nächstes Jahr fortsetzen.“

Auch einen „theoretischen Teil“ absolvierten die Kleinen: Vor dem Besuch sprachen sie im Kindergarten über Pflanzen, malten Baufahrzeuge und sahen sich Bilderbücher an. „In dem Alter sind Kinder sehr wissbegierig, das können wir nutzen, um sie für Umweltthemen zu sensibilisieren“, so Erzieherin Jenny Buchwald (23).

Und was sagen die Kinder? Die fünfjährige Lilly scheint jetzt ihren Traumberuf zu kennen: „Wenn ich groß bin, werde ich vielleicht selbst Gärtnerin“. Can-Ali (5) hingegen lässt der Ausflug in die Gartenwelt kalt: „Mein Traumberuf ist und bleibt Pilot.“



Friedhelm Buitink erklärt Johannes (5) das Baggerfahren.